

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

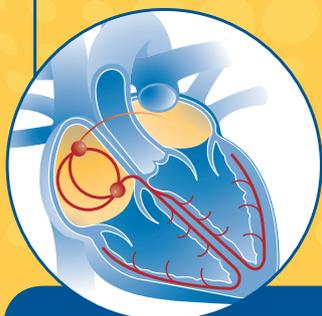
Im Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. laufen zurzeit die Vorbereitungen für den Start der AXAFA – AFNET 5 Studie.

In wenigen Wochen werden die teilnehmenden Zentren mit der Patientenrekrutierung beginnen. Worum es in dieser europäisch-amerikanischen Studie geht, erfahren Sie in diesem Newsletter.

Die nächste AFNET / EHRA Konsensuskonferenz wird im Januar 2015 stattfinden. Es ist bereits die fünfte Veranstaltung dieser Art, die das Kompetenznetz Vorhofflimmern in Kooperation mit der European Heart Rhythm Association (EHRA) durchführt. Die Behandlung von Vorhofflimmerpatienten ist trotz der beachtlichen Fortschritte in den vergangenen Jahren noch keineswegs überall optimal. Die Veranstalter haben daher den Fokus der bevorstehenden Konferenz auf die Ungleichheiten und Hindernisse gelegt, die eine optimale Behandlung von Vorhofflimmern verhindern. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 2 dieses Newsletters.

Im November führt die Deutsche Herzstiftung die sogenannten Herzwochen durch, eine nationale Aufklärungskampagne, die sich in diesem Jahr dem Thema Herzrhythmusstörungen widmet. In ganz Deutschland sind zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen für Patienten mit Vorhofflimmern und deren Angehörige geplant. Das AFNET wird sich an der Kampagne beteiligen und zusammen mit dem Universitätsklinikum Münster ein Patientenseminar durchführen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr  
Michael Näbauer



**AXAFA – AFNET 5: NEUE STUDIE ZUR  
ANTIKOAGULATION WÄHREND KATHETERABLATION**

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. wird mit der AXAFA – AFNET 5 Studie eine weitere große klinische Studie auf internationaler Ebene durchführen. Diese Studie überprüft für Patienten mit Vorhofflimmern die gerinnungshemmende Therapie zur Verhinderung von Komplikationen während und nach einer Katheterablation. Dabei wird die Antikoagulation mit dem direkten Faktor Xa Inhibitor Apixaban mit der Behandlung mit Vitamin K Antagonisten (VKA) verglichen.

Anticoagulation using the  
direct factor Xa inhibitor  
apixaban during Atrial  
Fibrillation catheter Ablation:  
Comparison to vitamin K  
antagonist therapy



Fünf bis 15 Prozent aller Patienten mit Vorhofflimmern unterziehen sich einer Katheterablation. Während der Ablation und danach benötigen diese Patienten Antikoagulation, um das durch die Ablation bedingte Schlaganfallrisiko zu verringern. Faktor Xa Inhibitoren und direkte Thrombin-Inhibitoren sind neue orale Antikoagulanzen (NOAKs), die eine Alternative zur Behandlung mit Vitamin-K-Antagonisten (VKA) bieten. Ihr Einsatz in der Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern wurde in mehreren großen klinischen Studien bewertet. Bisher wurde nicht untersucht, ob NOAKs auch im Zusammenhang mit der Katheterablation von Vorhofflimmern eingesetzt werden können.

Im Rahmen der AXAFA Studie wird untersucht, ob die Antikoagulation mit dem direkten Faktor Xa Inhibitor Apixaban bei Vorhofflimmerpatienten während und nach einer Katheterablation Komplikationen wie Todesfälle, Schlaganfälle oder größere Blutungen genauso sicher verhindert wie die VKA-Therapie. Die prospektive, randomisierte, verblindete, multizentrische Studie wird 630 Patienten einschließen, die sich einer Katheterablation unterziehen. Etwa 50 Studienzentren – 25 in Europa und 25 in den USA, die Katheterablationen routinemäßig durchführen, werden die Patienten nach vor-

heriger Aufklärung und Einwilligung in die Studie einschließen.

Die Studienteilnehmer werden durch Zufallsentscheid in zwei Gruppen eingeteilt, wobei die eine Gruppe mit dem Faktor Xa Inhibitor Apixaban und die andere mit Vitamin-K-Antagonisten behandelt wird. Die Einnahme der Medikamente beginnt mindestens 30 Tage vor der geplanten Katheterablation. Bei Patienten, bei denen Blutgerinnsel in den Herzvorhöfen durch eine transösophageale Echokardiografie (TEE) ausgeschlossen worden sind, kann der Zeitraum auch kürzer sein. Nach der Ablation wird die Medikation über drei Monate fortgesetzt. Alle Patienten werden nach den aktuellen Leitlinien behandelt.

Der wissenschaftliche Leiter der AXAFA Studie, Prof. Paulus Kirchhof, Birmingham und Münster, erklärt: „Bisher gibt es nur wenige Daten zum Einsatz von NOAKs bei Patienten, die eine Vorhofflimmerablation

erhalten. Retrospektive Analysen zeigen, dass mit NOAKs häufiger schwere Komplikationen aufgetreten sind als mit VKA. Dies ist ein Grund zur Sorge bei den Ablationsärzten. Deshalb brauchen wir eine passende Studie, die in der Lage ist zu überprüfen, ob NOAKs im Zusammenhang mit der Katheterablation von Vorhofflimmern eingesetzt werden können. AXAFA untersucht diese Fragestellung.“

AXAFA – AFNET 5 ist eine wissenschaftsinitiierte Studie. Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. hat die Studie initiiert und trägt die Gesamtverantwortung. Finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Studie wird von den Firmen Bristol-Myers Squibb und Pfizer zur Verfügung gestellt.

Zurzeit befindet sich die Studie noch im Genehmigungsverfahren. Der Start der Patientenrekrutierung ist für das vierte Quartal 2014 geplant.

Die Studie ist registriert unter  
ISRCTN87711003  
ClinicalTrials.gov: NCT02227550  
EudraCT: 2014-002442-45  
Internetseite: [www.axafa.af-net.eu](http://www.axafa.af-net.eu)

## TERMINE

09.-11.10.2014: Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Maritim Hotel Düsseldorf

November 2014: Herzwochen der Deutschen Herzstiftung zum Thema Herzrhythmusstörungen  
[www.herzstiftung.de/herzwochen.html](http://www.herzstiftung.de/herzwochen.html)

18.11.2014, 18:00 Uhr: Patientenseminar Vorhofflimmern, Universitätsklinikum Münster, Hörsaalgebäude L20, wiss. Leitung: Prof. Lars Eckardt

22.-23.01.2015: Fünfte AFNET/EHRA Konsensuskonferenz, European Heart House, Sophia Antipolis, Frankreich

## PUBLIKATIONEN

Haeusler KG et al. Brain MRI to personalise atrial fibrillation therapy: current evidence and perspectives. *Heart*. 2014 Sep 15;100(18):1408-13. doi: 10.1136/heartjnl-2013-305151

Sinner M et al. Integrating Genetic, Transcriptional, and Functional Analyses to Identify Five Novel Genes for Atrial Fibrillation. *Circulation*. 2014 Aug 14. doi: 10.1161/CIRCULATIONAHA.114.009892

Wasmer K et al. Antiarrhythmic therapy of atrial fibrillation: are we treating too late? *Herzschrittmacherther Elektrophysiol*. 2014 Aug 21. doi: 10.1007/s00399-014-0331-9

## FÜNFTE AFNET/EHRA KONSENSUSKONFERENZ IN VORBEREITUNG

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern und die European Heart Rhythm Association (EHRA) bereiten zurzeit die fünfte AFNET/EHRA Konsensuskonferenz vor, die am 22. und 23. Januar 2015 im European Heart House in Sophia Antipolis, Frankreich, stattfinden wird. Die Expertenkonferenz unter wissenschaftlicher Leitung der Kardiologen Prof. Günter Breithardt, Münster, Prof. John Camm, London, Prof. Paulus Kirchhof, Münster und Birmingham, und Prof. Gregory Lip, Birmingham, widmet sich diesmal dem Thema „Understanding and eliminating inequalities and barriers that prevent optimal treatment of atrial fibrillation“.

Große Beobachtungsstudien und wissenschaftsinitiierte Register haben beachtliche Unterschiede in der Behandlung von Vorhofflimmerpatienten aufgezeigt. Für die Ungleichheit in der Behandlung gibt es vielfältige mögliche Gründe: Die Zulassungsverfahren für neue Medikamente unterscheiden sich von Land zu Land. Aufgrund der unterschiedlichen Behandlungsinfrastruktur sind der Zugang zu Therapien und die Kostenübernahme nicht für alle Patienten gleichermaßen gegeben. Nicht alle Ärzte kennen und befolgen die Behandlungsempfehlungen. Mancherorts herrscht ein Mangel an gut ausgebildeten Vorhofflimmer-



spezialisten und spezialisierten Behandlungseinrichtungen, und evidenzbasierte Therapien werden teils wenig unterstützt. Auch Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen Gesundheitssektoren können zur Ungleichheit in der Behandlung beitragen.

Eine optimale Behandlung wird beispielsweise auch dadurch erschwert, dass durch Antikoagulation verursachte Blutungen häufig dem behandelnden Arzt zugeschrieben werden, während ein Schlaganfall ohne Antikoagulation meist als unvermeidlich angesehen wird, obwohl es Therapien gibt.

Ziel der Konferenz ist es, Barrieren, die eine optimale Behandlung von Vorhofflimmerpatienten hemmen, zu identifizieren, die Notwendigkeit einer besseren Behandlung von Vorhofflimmern in unterschiedlichen Teilen der Welt aufzuzeigen und eine Vision für die zukünftige Behandlung von Vorhofflimmern zu entwickeln. „Wir wollen eine „road map“ erarbeiten mit konkreten Schritten zur Verbesserung der Behandlung von Vorhofflimmern für Europa und darüber hinaus.“ erklären die wissenschaftlichen Leiter.

Die Veranstalter erwarten rund 70 Vorhofflimmerspezialisten aus Europa, Amerika, Australien und Asien. Während der Tagung werden die Experten in Workshops zusammenarbeiten. Anschließend sollen die Ergebnisse der Konferenz in einem Konsensusbericht publiziert werden. Die Veranstaltung wird von AFNET und EHRA gemeinsam finanziert. Zusätzliche Unterstützung wird von Unternehmen der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie zur Verfügung gestellt.

## IMPRESSUM

### Kompetenznetz Vorhofflimmern

#### Vorstand:

- Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster
- Prof. Dr. **Paulus Kirchhof**, Münster / Birmingham, UK
- Prof. Dr. **Michael Näbauer**, München
- Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

**Geschäftsführung:** Dr. Gerlinde Benninger

**Redaktion:** Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale  
Albert-Schweitzer-Campus 1 | Gebäude D11  
Domagkstraße 11 | 48149 Münster  
Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43  
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de  
www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

